

Pressestimmen zur aktuellen CD:

ohne 4 gespielt drei: A40

Mit „A40“ hat Ohne 4 gespielt drei um die drei einstigen Folkwang – Studierenden Katrin Scherer (Saxofone, Melodika, Elektronik), Sven Decker (Saxofone, Klarinetten, Elektronik) und Bernd Oezsevım (Schlagzeug) eine Hommage an die das Ruhrgebiet von Ost nach West durchschneißende Autobahn Nr. 40 veröffentlicht.

Die zehn Tracks , alle von Scherer und Decker geschrieben, decken eine breite Palette aktueller Musik zwischen sperrigen Free- Experimenten und rauschhafter Melodik ab. reif !“ (Martin Laurentius, Jazzthing April 2009)

Wer ohne vier spielt, muss Mut haben, jede Menge Trümpfe und Ideen, hellwach agieren und reagieren, wendig, gelenkig, immer an der Kante. Gar nicht ohne!

Katrin Scherer, as, bs, Melodica, Glockenspiel, electronics, Sven Decker, ts, bcl, cl, electronics, sowie Bernd Oezsevım, dr, perc, erfreuen auch auf ihrer zweiten Scheibe durch intelligente Musik mit Pfiff und Biss.

Keine Gimmicks, keine Vordergründigkeiten, sondern mitreißende Grooves und abwechslungsreiche Powerfahrten auf der Überholspur, manchmal schier halsbrecherische Wendemanöver auf der A40 (gemeint ist die Autobahn, die sich querbeet zwischen Duisburg und Dortmund wie Schimanski durch den Ruhrpott schlägt) :

allemaal spannend!

(Tobias Böcker, Jazzpodium April 2009)

„ Eine Hommage an die Hauptschlagader des Ruhrgebiets“ stellt A40, die neue Scheibe des Jazz- Trios Ohne 4 gespielt drei dar. Sven Decker, Katrin Scherer und Bernd Oezsevım starten zu einer musikalischen Autobahnfahrt und verbinden zeitgenössischen Jazz auf frische, unkonventionelle Weise mit Elektronik, Sampling und Improvisation.

Mit Schlagzeug, Perkussion und Saxophonen schafft das bereits mehrfach honorierte Trio abwechslungsreiche Grooves und Kollagen, die den aktuellen Jazz repräsentieren und gleichzeitig in die Zukunft weisen.“ (coolibri, April 2009)

Ein höchst ungewöhnliches Projekt mit ebensolchem Namen. Wenn sich ein Ensemble „Ohne 4 gespielt drei“ tauft, was ist dann zu erwarten?

Zum Beispiel Experimentaljazz.

Mit viel Fantasie und detektivischem Gespür kann man an dem gemeinsamen Nenner auch schon einiges über die Besetzung erkunden. Etwa, dass es sich um ein Trio handelt, das auf etwas verzichtet.

Nun, Katrin Scherer (Saxofone, Elektronik), Sven Decker (Saxofone, Klarinetten, Elektronik) und Bernd Oezsevım (Schlagzeug, Percussion) kommen locker ohne Bass- und Harmoniestütze aus.

Die Saarländer haben an der Folkwanghochschule in Essen studiert und dann dauerhaft im Ruhrpott ihre Zelte aufgeschlagen, um von dort aus international zu agieren. Ihr aktuelles Album „A 40“ (Green Deer Music) ist eine Hommage an die neue Heimat, heißt so doch die berühmt-berüchtigte Hauptverkehrs-Schlagader jener Region. An Deutschlands größtes Industriegebiet erinnern denn auch einzelne Titelschöpfungen wie „Schimanski“, „Feinstaub“ und „Katernberg Katharsis“ (nach einem Stadtteil Essens). Musikalisch wird der aufgeschlossene Kenner mit zeitgenössischem Jazz in rauem Soundgewand und ausschließlich aus eigener Feder verwöhnt.

Erkennungszeichen von O4g3 sind die expressiven Bläserduette, mal komplex ausgetüftelt,

mal improvisiert, wobei sich Konstruktion und Spontaneität trefflich ergänzen. In Verbindung mit geschmackvoll eingesetzter Elektronik inklusive Samples wachsen originelle Musikcollagen, die bei aller kniffligen Verquertheit durch Emotionalität und Groove ansprechen. (Stefan Uhrmacher, Saarbrücker Zeitung, April 2009)